

21.03.2023

Eberhard Karls Universität Tübingen

Philosophische Fakultät, Koreanistik

SoSe 22 & WiSe 22/23 Auslandsaufenthalt Korea

Eleonora Uitzetter

Matrikel Nr.: 5746086

Abschlussbericht

4. & 5. Semester: Auslandsaufenthalt in Seoul, Süd Korea

Eckdaten

Im Rahmen des Koreanistik Studienganges im Hauptfach an der Eberhard Karls Universität Tübingen hatte ich die Möglichkeit während meines 4. & 5. Semesters einen einjährigen Auslandsaufenthalt in Seoul, Süd Korea zu genießen. Dieses Jahr habe ich als Austauschstudentin an der hochrenommierten Korea Universität abgeschlossen, wo ich das Jahr über zahlreiche Sprachkurse sowie Inhaltskurse belegte, wie auch an außerschulischen Angeboten wie dem Buddy Programm und Kulturausflügen teilnahm.

Universitäres Leben

Sprachkurse

Mein Universitätsleben startete offiziell mit dem ersten Einstufungstest, welcher online über zoom in einem 1-1 Interview stattfand. Persönlich hatte ich mich kaum auf den Einstufungstest vorbereitet, was man dann auch am Resultat sah, da ich (obwohl ich auf Level 4 gehofft hatte) zu meiner Enttäuschung in Level 3 eingestuft wurde. Nach den ersten zwei Tagen in Level 3 war mir allerdings sofort klar, dass ich alles daran setzen wollte in Level 4 hochgestuft zu werden, da ich mich mit meinem aktuellen Level komplett unterfordert fühlte und befürchtete, dass ich in Level 3 kaum etwas dazulernen würde. Meine Lehrerin reagierte glücklicherweise sehr gut darauf, als ich sie um ein Hochstufen bat und führte ein zweites Einstufungsinterview mit mir durch, nach welchem sie mich in Level 4 wechseln ließ. Ein Großteil meiner Kommilitonen sind froh mit Level 3 angefangen zu haben, persönlich muss ich allerdings sagen, dass mit Level 4 anfangen für mich die beste Entscheidung war. Level 4 war anfänglich zwar sehr schwer und definitiv eine Herausforderung, mit der Zeit gewöhnte ich mich allerdings an den Lehrstil und hatte das Gefühl mein Koreanisch richtig zu verbessern. Dies erlaubte mir außerdem in den folgenden zwei Semestern die Sprachkurse zu Level 5 und

6 zu besuchen, und somit mein Jahr in Korea voll auszunutzen. Der Anspruch stieg allerdings überraschenderweise ab Level 5 sehr stark an, da man sich jetzt offiziell im 고급 (fortgeschrittenen) Sprachlevel befand und sich hauptsächlich mit politischen, wirtschaftlichen sowie gesellschaftlichen Themen auseinandersetzte. Ich schaffte es dank fleißigem Lernen den Level 5 Sprachkurs erfolgreich und mehr als zufriedenstellend abzuschließen, war mir allerdings gleichzeitig sehr bewusst geworden, dass ich sprachlich fürs Erste an meine Grenzen gestoßen war und Level 6 jenseits meiner Fähigkeiten lag. Nachdem ich meine Situation und mögliche Lösungswege mit Prof. Shin besprach, entschied ich mich dazu den Level 6 Kurs zwar zu besuchen und aktiv teilzunehmen, die Prüfungen allerdings nicht mitzuschreiben und mir somit den extra Stress zu ersparen. Während ich hin und wieder Mal meine Zweifel und Bedenken an dieser Entscheidung hatte, kann ich im Nachhinein zuversichtlich sagen, dass dies der beste Beschluss für mich und mein Studium war, da der Level 6 Kurs weit über meinem Sprachlevel war.

Inhaltskurse

Im Bezug auf die Inhaltskurse ist die KU etwas aufwendiger als die anderen Unis, da wir im Gegensatz zu den Anderen während des Auslandsjahres statt nur einem zwei Inhaltskurse belegen müssen. Dazu gehören einerseits der Kurs von Prof. Shin zum Thema Kulturvergleich und dann noch ein frei wählbarer Inhaltskurs zum Thema „modernes Korea“. Im 4. Semester belegte ich Prof. Shins Kurs, welcher thematisch als eine Weiterführung des Auslandsjahr Vorbereitung Kurses aus dem 3.Semester gesehen werden kann. Der Kurs war sehr interessant und eröffnete durch die Referate und darauffolgenden Diskussionsrunden zu diversen politischen und gesellschaftlichen Themen einen sehr lehrreichen und interaktiven Unterricht. Meinen zweiten Inhaltskurs belegte ich dann im 5. Semester unter Prof. Han zum

Thema „Wiedervereinigungs Akademie: Deutschland und Korea“, in dem wir eine potenzielle koreanische Wiedervereinigung unter Berücksichtigung des deutschen Präzedenzfalles analysierten. Allerdings kam es bei mir bei der Kursbelegung leider zu einigen Problemen, da ich mich, bevor ich mich für Prof. Hans Kurs bewarb, bereits für einen anderen Kurs, genannt „Korea and international law“, angemeldet hatte in der Hoffnung dort neue koreanische Studenten sowie einen „typischen“ KU-Unterricht kennenzulernen (da Prof. Hans Kurs überwiegend von Tübinger Studierenden belegt wird). Allerdings stellte sich heraus, dass für diesen Kurs extensives Jura Vorwissen benötigt wurde, welches ich nicht besaß, weswegen ich versuchte zu Prof. Hans Kurs zu wechseln. Obwohl ein derartiger Wechsel nach Semesterbeginn in der Regel nicht möglich ist, besprach in meine Situation mit Prof. Han, welcher mich in den Kurs aufnahm und mir in Tübingen den nötigen Kurs-Schein ausstellte um mir die ECTS für mein Studium anerkennen zu lassen. Ein persönliches Highlight dieses Kurses war der zweitägige Ausflug nach 철원 (Cheorwon) an die DMZ, wo wir unter anderem die Grenze zwischen Nord- und Südkorea erst von einem Observatorium und später auch vom Soisan Berg (소이산) aus beobachten konnten.

Persönliche Erfahrungen

Kulturausflüge

Während des Auslandsjahres unternahmen wir zahlreiche Kulturausflüge mit Prof. Shin, von welchen mir besonders die Exkursion zum Gyeongbokgung Palast und das Hanok Village, der Templestay in einem buddhistischen Tempel sowie das Kimchi Museum und der Kimchi 만들기 workshop im Gedächtnis geblieben sind.

Die geführte Rundführung durch den Palast und das traditionell koreanische Wohnviertel war sehr lehrreich und erlaubte mir die noch stets lebendige Geschichte Seouls zu erleben. Ich hatte mir zwar schon zuvor mit Freunden Hanboks ausgeliehen und mir den Palast in meiner persönlichen Zeit angeschaut, die Führung gab mir allerdings all die historischen Details, die mir bei meinem ersten Besuch entgangen waren. Der Templestay war bis heute eine meiner Lieblingserfahrungen in Seoul. In den paar Stunden, die wir dort waren, durften wir uns den gesamten Tempel anschauen, drei Meditationen beiwohnen sowie typisches Tempel Essen genießen. Hinzu kam, dass uns als eine Art „special Service“ der Zutritt auf den Hügel des weißen Tigers gewährt wurde und uns eine antike originale Taegugki gezeigt wurde, welche beide normalerweise für Besucher nicht zugänglich sind. Und nicht zuletzt war die Exkursion zum Kimchi Museum mit der Gelegenheit Kimchi selbst zu machen sowie das anschließende Abschlussessen ein mehr als schöner Abschluss für den Auslandsaufenthalt in Seoul.

Praktikum

Als Teil des Koreanistik Kurrikulums muss jeder Studierende während des Jahres in Korea entweder ein mehrwöchiges Praktikum absolvieren oder eine umfangreiche Projektarbeit abschließen. In meinem Fall arbeitete ich zwischen September 2022 und Januar 2023 als HiWi unter Prof. Shin am TUCKU, wo ich zusammen mit einer Kommilitonin für die Organisation und Durchführung verschiedener Kulturausflüge für die Tübinger StudentInnen sowie auch für die Buchführung der Ein- und Ausgaben des TUCKUs verantwortlich war. Gleichzeitig bildete ich als HiWi die Brücke zwischen den Studierenden und dem Lehrstuhl, wodurch ich die Anlaufstelle für jegliche Fragen oder Probleme der StudentInnen war.

Topik

Als letztes möchte ich noch etwas über meine Erfahrung mit der TOPIK Prüfung (Test of Proficiency in Korean) berichten. Ich nahm Ende Januar (knapp zwei Wochen vor meiner Rückkehr nach Deutschland) zum ersten Mal an der Prüfung teil und schaffte es mit nur einem fehlenden Punkt nicht mehr in Level 5, sondern nur in Level 4 eingestuft zu werden. Da ich mich kaum auf die Prüfung vorbereitet hatte und es für mich eher darum ging zu sehen auf welchem Sprachlevel ich mich zu dem Zeitpunkt befand, war ich einigermaßen zufrieden mit dem Ergebnis, allerdings kann ich es jedem ans Herz legen sich für den Topik Test (besser als ich) vorzubereiten, da man sich mit einem Level 5 Topik bereits an Universitäten etc. bewerben kann und so den Test nicht mehrfach machen muss. Ungeachtet vom Ergebnis ist es allerdings immer eine gute Idee, den Topik Test zumindest einmal in Korea zu machen, da man durchgehend von der Sprache umgeben ist und somit weniger Schwierigkeiten mit der Prüfung haben sollte.

Fazit

Alles in Allem kann ich nur positiv von meinem Auslandsjahr in Seoul, Südkorea berichten. Mir sind das Land sowie die Menschen und Kultur während meines Jahres dort unglaublich ans Herz gewachsen und ich werde mein Bestes geben, so bald wie möglich wieder zurückzukehren. Die KU war eine unglaublich gute Host-Universität, die Sprachkurse sowie das Navigieren durch den koreanischen Alltag haben mein koreanisch unglaublich verbessert, während ich über das Buddy Programm und meine Mitschüler Freundschaften fürs Leben bilden konnte. Der Auslandsaufenthalt war ein unvergessliches Erlebnis und hat mir erlaubt mich nicht nur als Koreanistin weiterzubilden, sondern auch als Mensch zu wachsen. Ich werde diese Erfahrungen mein Leben lang wertschätzen.